



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:  
**05.12.2001 Patentblatt 2001/49**

(51) Int Cl.<sup>7</sup>: **H04M 1/2745**

(21) Anmeldenummer: **01106982.0**

(22) Anmeldetag: **21.03.2001**

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU**  
**MC NL PT SE TR**  
Benannte Erstreckungsstaaten:  
**AL LT LV MK RO SI**

(30) Priorität: **03.06.2000 DE 10027659**

(71) Anmelder: **Tenovis GmbH & Co. KG**  
**60362 Frankfurt am Main (DE)**

(72) Erfinder: **Jung, Wolfgang**  
**63517 Rodenbach (DE)**

(74) Vertreter:  
**Patentanwaltskanzlei WILHELM & BECK**  
**Nymphenburger Strasse 139**  
**80636 München (DE)**

(54) **Verfahren zur Erzeugung eines Telefonbuches in einem Fernsprechendgerät**

(57) Ein Verfahren zum automatischen Aufbau eines lokalen Telefonbuches (14) in einem Fernsprechendgerät (10) verwendet die von einer Nebenstellenanlage (20) aus deren Telefonbuch (21) entnommene Information über einen Eintrag (16), welche von der Nebenstellenanlage an das Fernsprechendgerät (10) übermittelt wird. Die Übermittlung eines solchen Eintrags (16) findet statt, wenn vom Fernsprechendgerät (10) aus ein Anruf erfolgt oder wenn zum Fernspre-

chendgerät (10) angerufen wird. Eine Steuereinrichtung (12) innerhalb des Fernsprechendgerätes (10) überführt den von der Nebenstellenanlage (20) empfangenen Eintrag (16) in das lokale Telefonbuch (14), falls er dort noch nicht vorhanden ist oder dort abweichend vorhanden ist. Falls das lokale Telefonbuch (14) voll sein sollte, kann der Eintrag im Wahlwiederholpeicher (15) zwischengespeichert werden, bis Speicherplatz im lokalen Telefonbuch (14) bereitgestellt wurde.

## Beschreibung

### Technisches Gebiet

**[0001]** Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Erzeugung von Einträgen in ein lokales Telefonbuch eines Fernsprechendgerätes, wobei der zu einem am Fernsprechendgerät ankommenden oder von dort ausgehenden Anruf zugehörige Eintrag aus dem Telefonbuch der Nebenstellenanlage zum Fernsprechendgerät übertragen wird. Weiterhin betrifft die Erfindung ein Fernsprechendgerät mit einem lokalen alphanumerischen Telefonbuch, mit einer alphanumerischen Anzeige, gegebenenfalls mit einem Wahlwiederholspeicher und mit einer Steuereinrichtung zum Austausch von Daten mit einer Nebenstellenanlage, wobei mit der Steuereinrichtung insbesondere der zu einem am Fernsprechendgerät ankommenden oder von dort ausgehenden Anruf zugehörige Eintrag aus dem Telefonbuch der Nebenstellenanlage empfangen werden kann.

### Stand der Technik

**[0002]** Fernsprechendgeräte bieten häufig ein integriertes lokales Telefonbuch, da diese Funktionalität für den Benutzer sehr angenehm ist. Dieses Telefonbuch hat typischerweise eine Speicherkapazität für mehrere hundert Einträge. Problematisch ist dabei, dass das Fernsprechendgerät in der Regel über keine alphanumerische Tastatur verfügt, so dass die Eingabe von Alpha-Zeichen in das Telefonbuch sehr umständlich und aufwendig ist. Um eine solche Eingabe zu ermöglichen, werden die Tasten einer Zifferntastatur am Telefon mit einer Mehrfachfunktion ausgestattet, wobei durch wiederholtes Drücken einer Taste in einem kurzen Zeitabstand zyklisch eine der Taste zugeordnete Reihe von Alpha-Zeichen durchlaufen wird. Um einen Text aus Alpha-Zeichen einzugeben, muss der Benutzer daher Tastendrucke ausführen, deren Anzahl einem Vielfachen der Zahl der einzugebenden Buchstaben entspricht. Diese Prozedur ist sehr mühsam und aufgrund der einzuhaltenden Zeitabstände beim Drücken der Tasten auch sehr fehlerträchtig. Das geschilderte Problem trifft insbesondere für Fernsprechendgeräte innerhalb von Nebenstellenanlagen zu, die über ein integriertes lokales Telefonbuch verfügen. Durch den geschilderten hohen Aufwand für die Erstellung eines lokalen Telefonbuches werden Benutzer davon abgehalten, ein derartiges Telefonbuch zu erstellen. Hierdurch sinkt der Nutzungsgrad des lokalen Telefonbuches, welches in vielen Fällen völlig ungenutzt bleibt.

### Darstellung der Erfindung, Aufgabe, Lösung, Vorteile

**[0003]** Aufgabe der vorliegenden Erfindung war es, die Erzeugung von Einträgen in einem lokalen Telefonbuch eines Fernsprechendgerätes, welches über keine

komfortable alphanumerische Tastatur verfügt, zu erleichtern.

**[0004]** Diese Aufgabe wird durch das in Anspruch 1 angegebene Verfahren sowie ein Fernsprechendgerät gemäß Anspruch 4 gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen sind in den Unteransprüchen angegeben.

**[0005]** Das Verfahren zur Erzeugung von Einträgen in ein lokales Telefonbuch in einem Fernsprechendgerät baut darauf auf, dass der zu einem am Fernsprechendgerät ankommenden Anruf oder zu einem vom Fernsprechendgerät ausgehenden Anruf zugehörige Eintrag aus dem Telefonbuch der Nebenstellenanlage (Wählanlage), an welche das Fernsprechendgerät angekoppelt ist, zum Fernsprechendgerät übertragen wird. Eine derartige Funktionalität stellt eine wichtige Systemeigenschaft vieler Nebenstellenanlagen dar. Hierbei wird der Anrufer oder der Angerufene mit seinem Namen auf einer Anzeigeeinrichtung am Fernsprechendgerät dargestellt. Somit liegt die für das lokale Telefonbuch des Fernsprechendgerätes benötigte Information in der Regel bereits vor, da sie aus einem entsprechenden Telefonbuch der Nebenstellenanlage bereitgestellt wird. Erfindungsgemäß wird diese Information ohne Alpha-Eingabe nutzbar gemacht, indem der genannte Eintrag aus dem Telefonbuch der Nebenstellenanlage im lokalen Telefonbuch des Fernsprechendgerätes gespeichert wird, falls er dort nicht schon vorhanden ist, falls er dort abweichend vorhanden ist und/oder falls der Benutzer des Fernsprechendgerätes ein entsprechendes Speicherkommando eingibt. Durch das geschilderte Verfahren ist es möglich, im Fernsprechendgerät ein lokales und auf den jeweiligen Benutzer des Fernsprechendgerätes zugeschnittenes Telefonbuch anzulegen. Der Aufbau dieses Telefonbuches kann dabei quasi automatisch bzw. selbstlernend (adaptiv) erfolgen, wobei bei jedem vom Fernsprechendgerät aus getätigten Anruf oder am Fernsprechendgerät ankommenden Anruf die Daten des anderen Teilnehmers ins lokale Telefonbuch übernommen werden können, falls sie im zugrundeliegenden Telefonbuch der Nebenstellenanlage vorhanden sind und von dieser an das Fernsprechendgerät übermittelt wurden. Auf diese Weise wird das lokale Telefonbuch sukzessive mit denjenigen Einträgen aus dem Grundtelefonbuch der Nebenstellenanlage aufgebaut, welche für den jeweiligen Benutzer des Fernsprechendgerätes relevant sind. Die Relevanz dieser Einträge ergibt sich dabei von selbst durch die mit den entsprechenden Teilnehmern ausgeführten Anrufe. Weiterhin wird durch das Verfahren eine ständige Aktualisierung des lokalen Telefonbuches erreicht, da für jeden bereits vorhandenen Eintrag während eines Anrufes zum zugehörigen Teilnehmer überprüft wird, ob der lokale Eintrag noch mit dem Eintrag im Telefonbuch der Nebenstellenanlage übereinstimmt. Wird eine Abweichung festgestellt, so kann der Eintrag im lokalen Telefonbuch mit dem Eintrag aus dem Telefonbuch der Nebenstellenanlage überschrieben werden. Dies ist in der Regel sinnvoll, da das zentrale Te-

lefonbuch der Nebenstellenanlage einer ständigen Wartung und Aktualisierung unterliegt. Vorzugsweise kann jedoch das Überschreiben eines bereits existierenden Eintrags im lokalen Telefonbuch davon abhängig gemacht werden, dass der Benutzer des Fernsprechengerätes hiermit einverstanden ist. Vor dem Überschreiben eines Eintrages sollte daher ein sprechender Abfragedialog mit dem Benutzer ausgeführt werden.

**[0006]** Weiterhin kann das Verfahren auch so ausgeführt werden, dass die Übernahme eines vom Telefonbuch der Nebenstellenanlage übermittelten Eintrages in das lokale Telefonbuch immer nur dann erfolgt, wenn der Benutzer des Fernsprechengerätes ein entsprechendes Speicherkommando gibt. Auf diese Weise liegt die Kontrolle über den Aufbau des lokalen Telefonbuchs vollständig beim Nutzer, wobei dieser jedoch zur Erzeugung von Einträgen keine umständliche alphanumerische Eingabe vornehmen muss. Vorzugsweise kann das Fernsprechengerät in verschiedenen Betriebsweisen konfiguriert werden, die sich darin unterscheiden, inwieweit der Benutzer vor der Übernahme eines Eintrags in das Telefonbuch seine Zustimmung geben muss.

**[0007]** Bei dem erfindungsgemäßen Verfahren braucht der Benutzer demnach zur Speicherung einer Kontaktadresse (Name und Rufnummer) weder eine Alpha-Eingabe vorzunehmen noch eine Bedienprozedur aufzurufen. Das lokale Telefonbuch baut sich vielmehr automatisch auf. Die Ressourcen des integrierten Telefonbuchs werden daher optimal ausgenutzt, ohne dass der Benutzer Zeit für den Aufbau der Einträge benötigt.

**[0008]** Gemäß einer Weiterbildung des Verfahrens kann eine Warnmeldung an den Benutzer ausgegeben werden, falls der Speicher des lokalen Telefonbuchs des Fernsprechengerätes voll ist und daher keinen weiteren Eintrag aufnehmen kann. In diesem Falle kann der Benutzer entscheiden, ob er sein lokales Telefonbuch überarbeiten möchte und zum Beispiel nicht mehr benötigte oder nicht mehr richtige Einträge löschen möchte.

**[0009]** Bei einer Weiterbildung des Verfahrens wird der aus dem Telefonbuch der Nebenstellenanlage empfangene Eintrag im Wahlwiederholpeicher des Fernsprechengerätes abgelegt, falls der Speicher des lokalen Telefonbuchs voll ist. Aus dem Wahlwiederholpeicher kann der Eintrag dann nach Bereitstellung von freiem Speicher im lokalen Telefonbuch entnommen und in das lokale Telefonbuch überführt werden. Der Eintrag geht somit nicht verloren, falls sich plötzlich eine Überfüllung des lokalen Telefonbuchs herausstellen sollte.

**[0010]** Die Erfindung betrifft weiterhin ein Fernsprechengerät mit einem lokalen alphanumerischen Telefonbuch, mit einer alphanumerischen Anzeige, gegebenenfalls mit einem Wahlwiederholpeicher und mit einer Steuereinrichtung zum Austausch von Daten zwischen dem Fernsprechengerät und einer Nebenstellenanlage, wobei mit der Steuereinrichtung insbesondere der

zu einem am Fernsprechengerät ankommenden oder vom Fernsprechengerät ausgehenden Anruf zugehörige Eintrag aus dem Telefonbuch der Nebenstellenanlage - falls dort ein solcher vorhanden ist - empfangen werden kann. Das Fernsprechengerät ist dadurch gekennzeichnet, dass die Steuereinrichtung so eingerichtet ist, dass sie ein Verfahren der oben geschilderten Art ausführen kann. Die Steuereinrichtung ist demnach so eingerichtet, dass sie einen aus dem Telefonbuch der Nebenstellenanlage empfangenen Eintrag in das integrierte lokale Telefonbuch des Fernsprechengerätes überträgt, falls er dort noch nicht vorhanden ist, falls er dort abweichend vorhanden ist und/oder falls der Benutzer des Fernsprechengerätes ein entsprechendes Speicherkommando eingibt. Sofern das Fernsprechengerät einen Wahlwiederholpeicher besitzt, kann der von der Nebenstellenanlage empfangene Eintrag auch vorübergehend dort abgelegt werden. Dies ist insbesondere dann sinnvoll, wenn der Speicher des lokalen Telefonbuchs voll sein sollte und eine sofortige Übernahme des Eintrages daher nicht möglich ist.

#### Kurze Beschreibung der Zeichnungen

**[0011]** Im folgenden wird die Erfindung mit Hilfe der Figuren beispielhaft erläutert. Es zeigen:

- Fig. 1 schematisch den Aufbau eines Fernsprechengerätes und einer Nebenstellenanlage;
- Fig. 2 ein Flussdiagramm des Verfahrens zur Übernahme eines Eintrags in das lokale Telefonbuch;
- Fig. 3 ein Flussdiagramm der Wartung des lokalen Telefonbuchs.

#### Bester Weg zur Ausführung der Erfindung

**[0012]** In Figur 1 sind schematisch die Elemente eines Fernsprechengerätes 10 und einer zugehörigen Nebenstellenanlage 20 (Wählanlage) dargestellt. Das Fernsprechengerät 10 besitzt eine Steuereinrichtung 12, welche mit verschiedenen Komponenten des Fernsprechengerätes verbunden ist und über Kommunikationsverbindungen (zum Beispiel Funkverbindungen) mit der Nebenstellenanlage kommunizieren kann. Die Steuereinrichtung 12 ist insbesondere mit einer alphanumerischen Anzeige 11 zur Darstellung alphanumerischer Informationen sowie mit einer Tastatur 13 verbunden, über welche sie Eingaben des Benutzers empfangen kann. Weiterhin besitzt die Steuereinrichtung 12 bidirektionale Datenverbindungen zu einem lokalen Telefonbuch 14 des Fernsprechengerätes sowie zu einem Wahlwiederholpeicher 15.

**[0013]** Wenn der Benutzer des Fernsprechengerätes 10 einen Anruf tätigt, wird von der Steuereinrichtung 12 die eingegebene Rufnummer 17 an die Nebenstel-

lenanlage 20 übermittelt. In der Nebenstellenanlage 20 wird geprüft, ob zu der gewählten Rufnummer ein Eintrag in das dortige Telefonbuch 21 vorhanden ist. Falls ein solcher Eintrag gefunden wird, wird dieser (alphanumerische) Eintrag 16 an die Steuereinrichtung 12 des Fernsprechendgerätes übermittelt. Die Steuereinrichtung 12 stellt den Eintrag 16 dann auf der Anzeige 11 dar. Weiterhin überprüft sie, ob zu der entsprechenden Rufnummer 17 bereits ein Eintrag im lokalen Telefonbuch 14 vorhanden ist oder nicht. Wenn kein solcher Eintrag vorhanden ist, oder wenn der vorhandene Eintrag von dem übermittelten Eintrag 16 abweicht, überträgt die Steuereinrichtung 12 den empfangenen Eintrag 16 in das lokale Telefonbuch. Gegebenenfalls kann vorher über die Anzeige 11 der Benutzer gefragt werden, ob er eine solche Übernahme des Eintrags 16 ins lokale Telefonbuch 14 wünscht. Die Übernahme des Eintrags kann dann davon abhängig gemacht werden, dass der Benutzer über die Tastatur 13 sein Einverständnis mitteilt.

**[0014]** Sollte der Speicher des Telefonbuchs 14 voll sein, so kann die Steuereinrichtung 12 den empfangenen Eintrag 16 aus dem Telefonbuch 21 der Nebenstellenanlage 20 vorübergehend im Wahlwiederholtspeicher 15 ablegen. Der Benutzer kann dann durch Darstellung einer Warnmeldung auf der Anzeige 11 darauf hingewiesen werden, dass der Speicher des lokalen Telefonbuchs voll ist. Er kann daraufhin das lokale Telefonbuch 14 durchblättern und gegebenenfalls nicht mehr gewünschte Einträge entfernen. Nachdem auf diese Weise freier Speicherplatz zur Verfügung gestellt worden ist, kann die Steuereinrichtung 12 den im Wahlwiederholtspeicher 15 abgelegten Eintrag 16 in das lokale Telefonbuch 14 überführen.

**[0015]** In Figur 2 ist in einem Flussdiagramm der Ablauf des Verfahrens zum sukzessiven Aufbau des lokalen Telefonbuchs aus automatisch übermittelten Gesprächsverbindungsinformationen dargestellt. Das Verfahren beginnt in Schritt 30 in einem Zustand n. Wenn bei dem Fernsprechendgerät im Schritt 31 dann ein Anruf von außen eingeht, wird im Schritt 32 die von der Nebenstellenanlage übermittelte Rufnummer und der aus dem Telefonbuch der Nebenstellenanlage entnommene Name des Anrufers angezeigt.

**[0016]** Alternativ kann auch ausgehend vom Zustand n in Schritt 30 der Benutzer des Fernsprechendgerätes selbst einen Anruf tätigen. Hierzu gibt er in Schritt 33 die Rufnummer, die er entweder aus einem Telefonbuch in Papierform oder über eine zentrale Serverabfrage erlangt hat, über die Tastatur des Fernsprechendgerätes ein. Das Fernsprechendgerät übermittelt diese Nummer dann an die Nebenstellenanlage, welche in ihrem Telefonbuch den zugehörigen Namen sucht und diesen in Schritt 34 an das Fernsprechendgerät übermittelt, wo er dem Benutzer angezeigt wird.

**[0017]** Im Schritt 35 wird dann überprüft, ob der von der Nebenstellenanlage übermittelte Eintrag im lokalen Telefonbuch des Fernsprechendgerätes bereits vorhan-

den ist. Sollte dies der Fall sein, so geht das System in Schritt 36 in den nächsten Zustand n+1 über. Eine Bearbeitung des lokalen Telefonbuchs ist nicht erforderlich.

5 **[0018]** Ist dagegen der Eintrag nicht im lokalen Telefonbuch vorhanden, so wird im Schritt 37 überprüft, ob das lokale Telefonbuch voll ist oder ob es noch freien Speicherplatz bietet.

10 **[0019]** Wenn das Telefonbuch nicht voll ist, wird in Schritt 38 der Eintrag in das lokale Telefonbuch übernommen. Im Schritt 39 erfolgt ein Hinweis an den Benutzer, dass das Telefonbuch ergänzt wurde. Anschließend geht das System im Schritt 42 in den nächsten Zustand n+1 über.

15 **[0020]** Sollte sich dagegen in der Überprüfung im Schritt 37 herausgestellt haben, dass das lokale Telefonbuch voll ist, so wird im Schritt 40 der Eintrag in der Anrufliste im Wahlwiederholtspeicher zwischengespeichert. Im Schritt 41 wird der Benutzer dann darauf hingewiesen, dass das Telefonbuch voll ist und dass er gegebenenfalls eine Wartung des Telefonbuchs ausführen muss. Anschließend geht das System in Schritt 42 in den nächsten Zustand n+1 über.

20 **[0021]** In Figur 3 ist ein Flussdiagramm einer Wartungsprozedur dargestellt. Ausgehend vom Zustand n in Schritt 50 erfolgt in Schritt 51 der Aufruf der Wartungsprozedur durch den Benutzer des Fernsprechendgerätes. In Schritt 52 wählt der Benutzer das Telefonbuch zur Wartung aus. Im Schritt 53 blättert er durch das Telefonbuch und entfernt gegebenenfalls nicht mehr benötigte Einträge. Hierdurch wird freier Speicherplatz erzeugt. In Schritt 54 prüft das System, ob im Wahlwiederholtspeicher zwischengespeicherte Einträge vorhanden sind, welche zuvor nicht in das Telefonbuch übernommen werden konnten. Falls dies der Fall ist, werden diese Einträge aus dem Wahlwiederholtspeicher in das lokale Telefonbuch überführt. Anschließend geht das System in den Menüpunkt nach dem Aufruf der Wartung zurück.

## Patentansprüche

1. Verfahren zur Erzeugung von Einträgen in ein lokales Telefonbuch (14) eines Fernsprechendgerätes (10), wobei der Eintrag (16), der zu einem am Fernsprechendgerät ankommenden oder von dort ausgehende Anruf gehört, aus dem Telefonbuch (21) einer Nebenstellenanlage (20) zum Fernsprechendgerät übertragen wird, **dadurch gekennzeichnet, dass** der genannte Eintrag (16) im lokalen Telefonbuch (14) gespeichert wird, falls er dort noch nicht oder abweichend vorhanden ist und/oder falls der Benutzer ein Speicherkommando eingibt.
2. Verfahren nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine Wammel-

dung ausgegeben wird, falls im Speicher des lokalen Telefonbuches (14) des Fernsprechendgerätes (10) kein freier Speicherplatz mehr vorhanden ist.

3. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 oder 2, 5  
**dadurch gekennzeichnet, dass** ein aus dem Telefonbuch (21) der Nebenstellenanlage (20) empfangener Eintrag (16) im Wahlwiederholtspeicher (15) des Fernsprechendgerätes (10) abgelegt wird und dass der Eintrag hieraus nach Bereitstellung 10  
von Speicherplatz in das lokale Telefonbuch (14) des Fernsprechendgerätes übernommen wird.
4. Fernsprechendgerät (10) mit einem lokalen alphanumerischen Telefonbuch (14), mit einer alphanumerischen Anzeige (11), gegebenenfalls mit einem Wahlwiederholtspeicher (15) und mit einer Steuereinrichtung (12) zum Austausch von Daten mit einer Nebenstellenanlage (20), wobei mit der Steuereinrichtung insbesondere der zu einem am Fernsprechendgerät (10) ankommenden oder von dort ausgehende Anruf zugehörige Eintrag (16) aus dem Telefonbuch (21) der Nebenstellenanlage empfangen werden kann, 15  
**dadurch gekennzeichnet, dass** die Steuereinrichtung (12) so eingerichtet ist, dass sie ein Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3 ausführen kann. 20  
25

30

35

40

45

50

55

Fig. 1

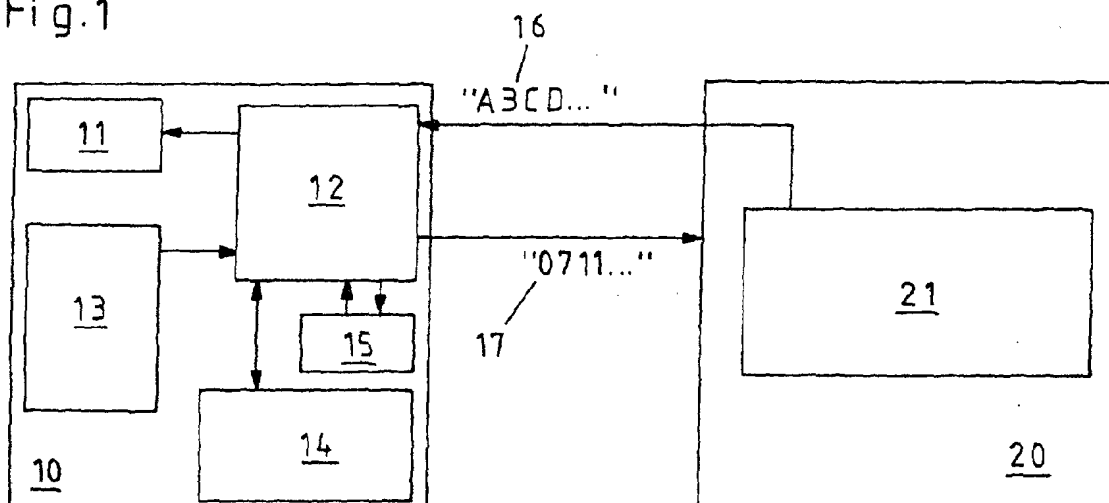


Fig. 3

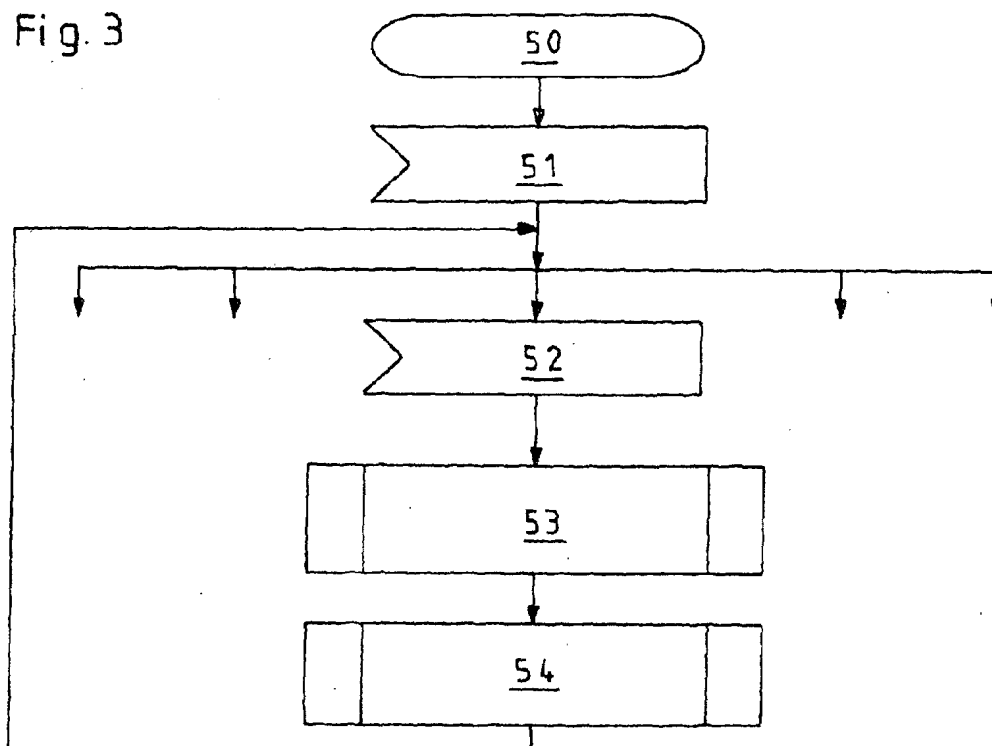
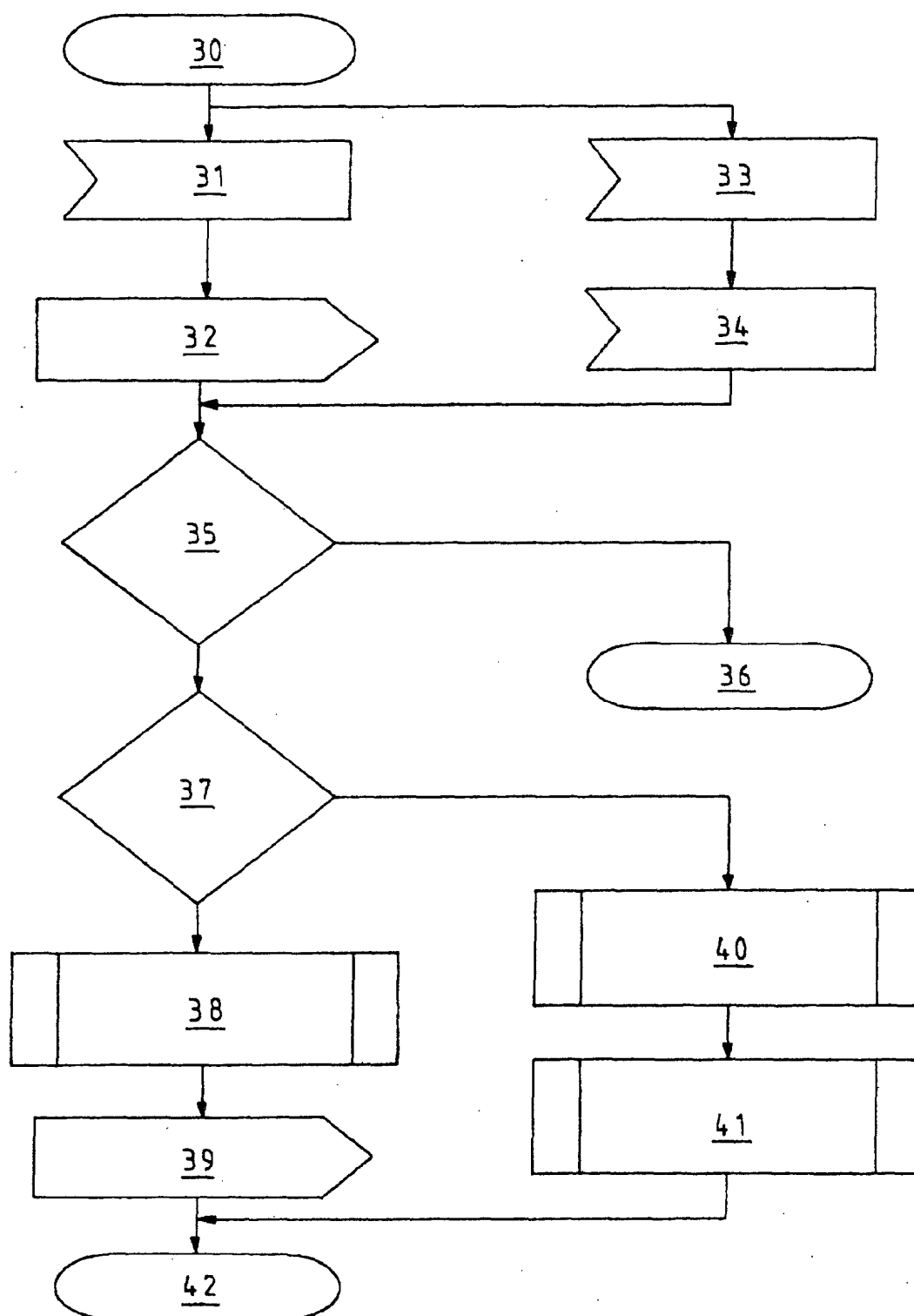


Fig. 2





Europäisches  
Patentamt

# EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung  
EP 01 10 6982

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
X	DE 196 18 193 A (DEUTSCHE TELEKOM AG) 13. November 1997 (1997-11-13) * das ganze Dokument *	1,3,4	H04M1/2745
A	DE 196 46 625 A (BOSCH GMBH ROBERT) 14. Mai 1998 (1998-05-14) * das ganze Dokument *	1,4	
A	US 5 742 669 A (LIM BOON-CHEN) 21. April 1998 (1998-04-21) * Spalte 2, Zeile 49 - Spalte 3, Zeile 3 * * Spalte 3, Zeile 50 - Spalte 4, Zeile 1 *	2	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.7)
			H04M
Recherchenort		Abschlußdatum der Recherche	
DEN HAAG		27. September 2001	
Prüfer		Delangue, P	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument S : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03.82 (F04C03)



**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT  
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 01 10 6982

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Daten des Europäischen Patentamts am  
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

27-09-2001

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
DE 19618193	A	13-11-1997	DE	19618193 A1	13-11-1997
DE 19646625	A	14-05-1998	DE	19646625 A1	14-05-1998
			WO	9821867 A1	22-05-1998
US 5742669	A	21-04-1998	CN	1091578 A ,B	31-08-1994
			GB	2273420 A ,B	15-06-1994
			GB	2308945 A ,B	09-07-1997

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr. 12/82